

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Sportausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 26.05.2016
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:35 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende
Risius, Andrea

SPD-Fraktion
Arends, Matthias
Burfeind, Heidrun
Mecklenburg, Rico
Stöhr, Friedrich
van Hoorn, Sigrid

CDU-Fraktion
Kronshagen, Heinrich

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Böckmann, Jürgen
Schild, Walter

für Andrea Marsal

FDP-Fraktion
Fooker, Ralf

Beratende Mitglieder
Lübbers, Ivanete
Mensen, Reiner
Narewski, Friedrich
Wehmhörner, Hans-Jürgen
Wiechmann, Wilhelm

Verwaltungsvorstand
Jahnke, Horst

Erster Stadtrat (bis 18:00 Uhr)

von der Verwaltung
Sprengelmeyer, Thomas
Lier, Robert
Tunder, Detlev
Veigel, Dominik

Protokollführung
Rauch, Agnes

Gäste
Ackermann, Manfred
Müller, Stefanie Victoria

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Sportausschusses am 26.05.2016

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Risius begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 10 über die Sitzung des Sportausschusses am 05.05.2015

Beschluss: Das Protokoll Nr. 10 über die Sitzung des Sportausschusses am 05.05.2015 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Genehmigung des Protokolls über die gemeinsame Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Nr. 32), des Schulausschusses (Nr. 28) und des Sportausschusses (Nr. 11) am 17.09.2015

Beschluss: Das Protokoll über die gemeinsame Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Nr. 32), des Schulausschusses (Nr. 28) und des Sportausschusses (Nr. 11) am 17.09.2016 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 6 Sachstandsbericht Friesentherme und Freibad Borssum
Vorlage: 16/2125

Frau Müller gibt anhand einer PowerPoint-Präsentation einen Sachstandsbericht bezüglich der Friesentherme und des Freibades Borssum. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Sportausschusses am 26.05.2016

In diesem Zusammenhang spricht sie das Problem an, für die Friesentherme Personal zu finden. So schlimm, wie es im Jahr 2016 sei, sei es bisher noch nicht gewesen. So seien im Bad- und Saunabereich sechs Vollzeitstellen geplant. Davon seien lediglich 2,4 Stellen besetzt. Im Bereich der Gastronomie seien sechs Vollzeitstellen und zwei Teilzeitstellen geplant. Hier seien nur zwei Vollzeitstellen besetzt.

Herr Ackermann ergänzt, auch sei überregional versucht worden, Fachkräfte im Bad- und auch im Gastronomiebereich zu bekommen. Interessierte Personen könnten sich jederzeit an Frau Müller wenden. Man sei für jede Unterstützung dankbar.

Herr Sprengelmeyer lobt den Einsatz des vorhandenen Personals, das versuchen würde, die anfallende Arbeit aufzufangen. Er hält die Situation für sehr dramatisch und es müsse eine Lösung gefunden werden. Davon würden im Grunde genommen auch das Ansehen und die zukünftige Entwicklung der Friesentherme abhängen.

Herr Schild fragt an, aus welchem Grunde kein Personal gefunden und ob im Saunabereich auch mit ungelernten Kräften gearbeitet werden könne.

Frau Müller entgegnet, in ganz Deutschland würde es für den Bad- und Saunabereich ein großes Defizit an Personal geben. Dieser Fachkräftemangel mache auch der Friesentherme zu schaffen. Aus diesem Grunde habe man diese Stellen bis Oldenburg ausgeschrieben. Aber es würde keine Leute mehr geben, die diesen Beruf erlernt hätten. Es bestehe jedoch die Möglichkeit, auf Rettungsschwimmer auszuweichen. Für die zusätzliche Wasseraufsicht dürften diese Personen eingesetzt werden. Im Saunabereich sei dieses nicht möglich, hier müsse eine Fachkraft arbeiten.

Weiter führt sie aus, im Gastronomiebereich sei man in der Vergangenheit im Winter immer gut ausgekommen. Im Sommer sei es jedoch für das Personal attraktiver, auf den Inseln zu arbeiten. Da hätten die Betriebe hier vor Ort keine Chance.

Herr Böckmann fragt an, ob die Möglichkeit bestehe, selber auszubilden, um so Fachkräfte zu erhalten. Gerade auch im Hinblick auf die Berufsfachschule Gastronomie habe man in Emden einen Fundus, da dort Köche ausgebildet würden. Er erkundigt sich, wie das Lohngefüge sei.

Frau Müller entgegnet, die Friesentherme bilde Fachangestellte für Bäderbetriebe aus. Es sei aber sehr schwierig, einen auch nur ansatzweise geeigneten Auszubildenden zu finden. Die Gastronomie in der Friesentherme eigne sich laut Industrie- und Handelskammer nicht als Ausbildungsbetrieb. Das erschwere die Angelegenheit im gastronomischen Bereich zusätzlich.

Herr Jahnke ergänzt, das Phänomen, dass es kaum noch Servicekräfte in der Gastronomie geben würde, könne nicht nur in der Friesentherme beobachtet werden. Viele andere Restaurants in Emden hätten das gleiche Kernproblem. Es würden kaum noch Leute bereit sein, auch nur aushilfsweise diese Arbeiten zu übernehmen.

Herr Sprengelmeyer ergänzt, im Zuständigkeitsbereich der IHK habe sich die Ausbildungssituation ungefähr halbiert. Während noch vor vier oder fünf Jahren 700 Ausbildungsverträge abgeschlossen worden seien, seien es nunmehr nur noch die Hälfte.

Frau Müller führt ihren Sachstandsbericht anhand der PowerPoint-Präsentation weiter fort.

Frau Risius bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Mecklenburg fragt an, aus welchem Grunde das Freibad Borssum nicht auch wie das van Ameren Bad Anfang Mai bei dem wirklich sehr guten Wetter geöffnet hatte.

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Sportausschusses am 26.05.2016

Frau Müller entgegnet, die Saisonvorbereitung sei gut geplant. Wenn man sich dafür entschieden habe, erst Mitte Mai zu öffnen, dann lasse sich das nicht so einfach nach vorne verschieben.

Herr Arends fragt zu den Maßnahmen in der Sauna an, ob davon auch die Technik in den Duschpavillons betroffen sei.

Frau Müller erwidert, zunächst sei erst einmal geplant, die Außenhülle des Duschpavillons zu erneuern und die Verblindungen der Armaturen auszutauschen. Im kommenden Jahr würden dann die Verrohrung und die Fliesen ausgetauscht.

Herr Ackermann ergänzt, Frau Müller und er würden sich mindestens einmal im Monat treffen, um die Aktionsliste für das über zehn Jahre alte Bad zu besprechen. Im Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe sei man übereingekommen, in die Friesentherme kontinuierlich zu investieren, damit man nicht in einigen Jahren in eine Situation komme und nicht wisse, wie man mit dem Bad umgehen solle. Diese sehr dezidierte Liste würde jetzt abgearbeitet werden.

Herr Kronshagen hält den Austausch der natürlichen Pflanzen gegen Kunststoffpflanzen nicht für optimal.

Herr Mensen weist darauf hin, dass die Gelder für die Integrationsschwimmkurse vom Landessportbund und der Bronsstiftung kämen und nicht von der Stadt Emden.

Herr Böckmann bemerkt, er schließe sich Herrn Kronshagen an. Auch seine Fraktion sei gegen einen Austausch mit Kunststoffpflanzen. Weiter fragt er bezüglich der Entlohnung der Angestellten im Gastronomie- und Saunabereich an, ob die Bezahlung dort nach Tarif erfolge.

Nachdem **Frau Risius** darauf hinweist, dass Gehaltsangelegenheiten nicht für die Öffentlichkeit bestimmt seien, entgegnet **Herr Sprengelmeyer**, es werde nach Tarif bezahlt.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Skateranlage
Vorlage: 16/2123

Frau Risius begrüßt die gerade hinzugekommenen jugendlichen Zuhörer. Sie vermute, dass der jetzt folgende Tagesordnungspunkt sie besonders interessieren werde.

Herr Sprengelmeyer führt aus, es sei bedauerlich, dass es in Emden nur ganz wenige Möglichkeiten für Skater geben würde. Er erinnert daran, dass dieses Thema schon vor Jahren angesprochen und darüber auch im Sportausschuss bereits berichtet worden sei. Nunmehr habe man den aktuellen Sachstand zusammengetragen und wolle die nächsten geplanten Schritte vorstellen. In diesem Zusammenhang bezieht er sich auch auf Anfragen, die zum Jahresbeginn gestellt und umfangreich beantwortet worden seien. In der vergangenen Zeit habe man verschiedene Gelände geprüft, die möglicherweise für eine Skateranlage in Frage kämen und den Anforderungen genügen würden. Die Fläche unter der Bahnhofsbrücke in der Normannenstraße schein seiner Ansicht nach ein sehr guter Standort zu sein, da er zentral gelegen und gut zu erreichen sei. Auch würde es keine direkte Anwohnerschaft geben. Zudem sei das Gelände überdacht. Eine erste Kostenschätzung belaufe sich auf 50.000 € für die Herrichtung. Für die eigentlichen Anlagen kämen noch weitere 100.000 € hinzu, dass man von einem Gesamtbetrag in Höhe von 150.000 € ausgehe. Seiner Ansicht nach sei dieses durchaus machbar, da es verschiedene Möglichkeiten der Bezuschussung geben würde. Nunmehr sei man dabei, ein realistisches Umsetzungskonzept zu entwerfen. Auf ein Finanzierungskonzept brauche man heute nicht einzugehen, da man auch wisse, dass diese Summe so erst einmal unter den gegebenen

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Sportausschusses am 26.05.2016

Bedingungen nicht zur Verfügung gestellt werde. Auf der anderen Seite werde nunmehr nach Möglichkeiten der Bezuschussung gesucht. Sobald hier Näheres bekannt sei, werde seitens der Verwaltung der aktuelle Stand vorgetragen.

Herr Veigel gibt zunächst anhand einer PowerPoint-Präsentation einen Rückblick auf die vergangenen Jahre, erläutert die aktuelle Situation und geht auf den möglichen Standort unter der Bahnhofsbrücke ein. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Risius bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Wehmhörner merkt an, solange es im Skaterbereich keinen Verein geben würde, werde es schwierig sein, die 30 %-ige Bezuschussung zu erhalten.

Nach Ansicht von **Herrn Schild** werde es langsam Zeit, dass etwas passiere, zumal die Forderung nach einer Skateranlage seit vielen Jahren bestehe. Auch würden Gelder oftmals viel schneller ausgegeben, sodass es nunmehr an der Zeit wäre, Fakten zu schaffen und den Platz herzurichten. Auch halte er den Besuch der Jugendlichen in der heutigen Sportausschusssitzung für ein deutliches Zeichen, dass diese Forderung im Raum stehe. Seiner Meinung nach seien die Kosten überschaubar und man habe einen guten Standort gefunden.

Herr Böckmann hält diesen Standort für einen Glücksfall, da dort die Bedingungen optimal seien. Wenn man zukünftig junge ambitionierte Mitbürger haben wolle, die merken würden, dass sie durch ihren Einsatz auch einen Erfolg hätten, dann sei dieses ein wichtiges Zeichen. Er hoffe, dass eine Umsetzung der Skateranlage schnell gehe, zumal das Geld dort auch sehr gut investiert sei.

Herr Fooken erklärt, auch die FDP-Fraktion unterstütze die Einrichtung dieser Skateranlage. Er hoffe, dass dafür noch Haushaltsreserven gefunden würden, sodass eine kurzfristige Umsetzung möglich ist.

Herr Arends führt aus, er würde den Standort hervorragend finden. Allerdings sei es wichtig, dass vernünftig durchgeplant werde, sodass man mit Hilfe des Sportbundes zu einer ordentlichen Finanzierung und somit zum Abschluss komme.

Herr Jahnke bemerkt bezüglich der Haushaltsreste, in dem Investitionsprogramm sei selten so zusammengestrichen worden wie derzeit. Dieses sei der Situation geschuldet, dass der Ergebnishaushalt bei weitem nicht ausgeglichen gestaltet werden könne. Man befindet sich immer noch in der VW-Krise. Er habe den Eindruck, dass es bei dem einen oder anderen noch nicht ganz richtig angekommen sei, wenn man über bestimmte Dinge diskutiere. Er halte eine derartige Skateranlage auch nicht für unrealistisch. Aber es sei wirklich ratsam, zu versuchen, einen Verein zu finden, der sich dieser Sache auch annehme und sie ein Stückweit betreue. Dieses auch vor dem Hintergrund, dass man eine klare Finanzierung im Sport habe, die so aussehe, dass ein Drittel der Verein übernehme, ein weiteres Drittel der Landessportbund und der Rest über städtische Zuschüsse finanziert werde. Wenn ein Verein gefunden werde, dann werde man sicherlich auch eine adäquate und vernünftige Lösung finden. Zwar sei dieses kein Riesenbetrag, doch nur so scheine ihm die Angelegenheit überhaupt realistisch zu sein.

Frau Risius stellt fest, es liege eine Wortmeldung aus dem Zuschauerbereich vor. Wenn alle Ausschussmitglieder damit einverstanden seien, werde sie dem Zuschauer das Wort erteilen.

Der Bürger hält es für sinnvoller, mit den Skatern einen Verein zu gründen, damit diese interessierte Gruppe auch in die ganze Thematik komplett einbezogen werden könne. Nur so könne man vernünftig damit werben und andere Jugendliche darauf aufmerksam machen.

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Sportausschusses am 26.05.2016

Herr Sprengelmeyer sagt ein gemeinsames Treffen zu, um die Angelegenheit auf den Weg zu bringen.

Herr Schild bemerkt, wenn keine Haushaltsreste vorhanden seien, müssten andere Wege gefunden werden. Es sei nunmehr an der Zeit, etwas auf den Weg zu bringen.

Herr Kronshagen stellt heraus, die CDU-Fraktion könne der Sache zustimmen.

Herr Mensen weist darauf hin, dass die Eintragung eines neuen Vereins beim Landessportbund bis zu einem Jahr dauern könne.

Herr Veigel ergänzt, auch seitens der Hochschule sei ein großes Interesse angemeldet worden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 8 Sachstandsbericht Sportentwicklungsplanung
Vorlage: 16/2126

Herr Wehmhörner erklärt, aufgrund der Erkrankung von Herrn Harms werde er heute den derzeitigen Stand des Sportentwicklungsplanes vorstellen. Zunächst geht Herr Wehmhörner auf die Sportpartnerschaften ein und führt aus, diese würden bis zum 31.12.2018 laufen und man habe insgesamt 35.000 € zur Verfügung. Mit diesen Geldern würden z. B. Vereine finanziell unterstützt, die sich mit Flüchtlingen beschäftigen würden.

Bezüglich des Sportentwicklungsplanes führt er aus, dieses sei ein dynamischer Prozess. Einige Sachen wie z. B. der Kunstrasen müssten aufgrund der derzeitigen finanziellen Situation zurückgestellt werden. Dieses sei mit der Maßgabe geschehen, dass die Sportförderung für die Vereine zumindest für die nächsten ein bis zwei Jahre nicht gekürzt werde. Auch habe sich der Stadtsportbund gemeinsam mit der Stadt Emden das Gelände für die Skaterbahn angesehen und halte es für sehr geeignet. Er weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass ein Verein, der heute gegründet werde, nicht gleich auch Mitglied im Landessportbund sei. Dazu gehöre noch ein wenig mehr. Dennoch sei der Stadtsportbund gerne bereit zu helfen.

Weiter führt er aus, auch habe einiges fertiggestellt werden können wie z. B. im Bereich der Jugendfördermittel. Hier habe der Stadtsportbund einen mobilen Kunstrasen angeschafft, der vom November bis zum Frühjahr in der Halle des Rollsportclubs liegen würde, da in dieser Zeit dort hauptsächlich die Jugendfußballmannschaften trainieren würden. Auch habe sich im Bereich des Sportparks Barenburg einiges getan. Die Netze auf dem Fußballfeld seien erneuert worden. Zudem plane man, ein mobiles Volleyballfeld anzuschaffen. Im Jahre 2015 seien die Kriterien für die Vergabe der Hallenzeiten seitens des Stadtsportbundes geändert worden. In diesem Zusammenhang moniert Herr Wehmhörner, dass die Sporthalle in Barenburg sei Monaten leer stehe. Ihm sei bekannt, dass es einen Vertrag zwischen der Stadt Emden und dem Land Niedersachsen gebe, aber man sollte doch überlegen, was man mit dieser Halle machen könne. Auf der Agenda habe der Stadtsportbund immer noch die Asphaltierung des Schotterweges zwischen dem BVO-Heim und dem Ostermeedenweg, um dem Rollsport die Möglichkeit zu geben, zum Uphuser Meer und zurück zu laufen.

Ein weiterer Punkt seien die erneuerten Schulsportanlagen. So habe man z. B. bei dem JAG leichte Probleme gehabt, die aber gelöst werden konnten. Mit dieser Anlage sei man nunmehr sehr zufrieden. Anders verhalte es sich mit der Halle und der Außenanlage in Wybelsum. Hier sei der Zustand grenzwertig und es müsse Abhilfe geschaffen werden. Auf dem Gelände der Friesentherme sei die Containeranlage gesetzt und den Sportvereinen zur Verfügung gestellt worden. Weiterhin sei mit den Stadtwerken eine Abmachung hinsichtlich des „Grünen Stroms“

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Sportausschusses am 26.05.2016

geschlossen worden. Es seien entsprechende Verträge abgeschlossen worden, sodass davon jeder Verein partizipiere und weniger zahlen müsse.

Bezüglich der Begehungen führt Herr Wehmhörner aus, bis jetzt habe man sich drei Vereine angesehen und sich Notizen hinsichtlich der Immobilien und der Sportplätze gemacht. Er weist darauf hin, dass es in Emden 14 fußballspielende Vereine geben würde, deren Plätze angesehen werden müssten. Insgesamt werde man sich 18 Vereine anschauen. Was man bei den ersten drei Vereinen bereits gesehen habe, zeige auf, dass es insgesamt einen Bedarf geben werde in einer hohen sechsstelligen Summe und einen zum Teil erschreckend großen Nachholbedarf an Investitionen im Bereich der Plätze und der Immobilien geben würde.

Abschließend lobt Herr Wehmhörner die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Schule und Sport und sagt eine Zusammenfassung für die Ausschussmitglieder in schriftlicher Form zur nächsten Sitzung zu.

Frau Risius bedankt sich für die Ausführungen.

Herr Sprengelmeyer bezieht sich auf die Aussage hinsichtlich der Sporthalle Barenburg und bemerkt, diese stehe zurzeit nicht zur Verfügung, da das ganze Gebäude an das Land Niedersachsen als Erstunterkunft für Flüchtlinge vermietet sei. In der Halle würden im Wesentlichen die Sanitäranlagen benötigt, da ansonsten keine Duschen vorhanden seien. Derzeit würde es noch keine Lösungen geben, an der durchaus alle ein Interesse hätten.

Weiter führt er aus, zwischenzeitlich sei eine große Zweifachsporthalle im Schulzentrum Steinweg in Betrieb genommen worden. Die offizielle Einweihung stehe allerdings noch aus. Er hoffe, dass dieses noch vor der Sommerpause gelingen werde.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Begehung der Sportanlagen
Vorlage: 16/2124

Herr Tunder berichtet von den bisher durchgeführten Begehungen bei den Sporthallen des SV Petkum, FC Frisia Emden und Amisia Wolthusen und erläutert kurz den derzeitigen Zustand der Anlagen.

Frau Risius bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Mecklenburg stellt heraus, in der letzten Zeit hätte es erhebliche Klagen über den Zustand der Sporthalle und der Schulsportanlagen bei der Schule Wybelsum gegeben. In der Zeitung sei darüber berichtet worden, dass die Sporthalle sogar habe gesperrt werden müssen. Er bittet um einen kurzen Sachstandsbericht bezüglich der notwendigen Reparaturarbeiten.

Herr Tunder erklärt, das Dach der Turnhalle werde im Sommer erneuert. Auch würde es große Probleme im Hauptgebäude mit abgerissenen Grundleitungen geben. Zunächst müsse jedoch verwaltungsintern überlegt werden, wie dieses finanziell gelöst werden könne. Ein Termin für eine Besprechung sei für die nächste Woche angesetzt. Bezüglich der Außenanlagen führt er aus, hier seien die Kosten zusammengetragen worden. Jedoch sei auch hier die Finanzierung noch nicht geklärt.

Herr Fooken bemerkt, in seiner Fraktion sei man der Ansicht gewesen, dass in den letzten Jahren auch die Politik zu den Begehungen der Sportanlagen regelmäßig eingeladen worden sei. Er wirft die Fragen auf, ob man die Politik hier mit einbinden könne und wie die Meinung der anderen Fraktionen sei.

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Sportausschusses am 26.05.2016

Frau Risius geht davon aus, dass die anderen Fraktionen sich sicherlich über eine Einladung freuen würden, da der Zustand der Sportanlagen für alle Ratsmitglieder interessant sei.

Herr Wehmhörner erklärt, im Hinblick auf den Sportentwicklungsplan sei diese Begegnung die allererste gewesen, die durchgeführt worden sei. Man wolle ein Kataster erstellen, um einen Überblick zu bekommen, über was und über welche Summen man sich unterhalte. Man könne jedoch der Politik eine Auflistung zur Verfügung stellen. Natürlich könne seitens der Politik auch jeder Interessierte an diesen Terminen teilnehmen.

Herr Arends bedankt sich für die Ausführungen und bittet um einen schriftlichen Zwischenstand, um ein gesamtes Bild der Probleme zu bekommen.

Herr Böckmann bedankt sich ebenfalls für die Vorstellung. Seiner Meinung verhalte es sich ähnlich wie bei der Schullandschaft. Die Versäumnisse der letzten Jahre kämen nunmehr zum Vorschein. Wenn Sportflächen gut gepflegt würden, seien die Investitionen nicht so umfangreich.

Herr Sprengelmeyer ist der Ansicht, wenn die Politik wünsche, bei den Begehungen dabei zu sein, würde man zukünftig die Termine den Fraktionen mitteilen. Eine Terminabstimmung mit der Politik sei jedoch nicht möglich, da dann die Erstellung des Katasters zu viel Zeit in Anspruch nehme. Mit diesem Kataster wolle man zunächst einmal einen Überblick haben, was alles zu tun sei.

Frau Risius hält es für eine gute Vorgehensweise, wenn die Termine lediglich den Fraktionen mitgeteilt würden. Wer Interesse habe, könne dann an der Begehung teilnehmen.

Herr Mensen weist auf das in Emden vorhandene Problem hin, dass es 14 Fußballvereine geben würde. In anderen vergleichbaren Städten seien dieses maximal 3 bis 4 Vereine. Solange es sich in der Fußballsportlandschaft nicht ändere, werde man dieses Problem vor sich herschieben. Abschließend weist er darauf hin, dass die Sportvereine, deren Anlagen gepflegt seien, von den sogenannten Rentnerbands leben würden. Diese Arbeit müsse hoch angerechnet werden.

Frau Risius stimmt den Ausführungen von Herrn Mensen zu. Es wäre wahrscheinlich gar nicht machbar, wenn diese ehrenamtliche Arbeit hauptamtlich bezahlt werden müsste.

Herr Sprengelmeyer betont, die Stadt Emden könne nicht regulierend in die Vereinslandschaft eingreifen. Sie könne lediglich beraten und begleiten.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 10 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 11 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.